

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 105 (1952)

Artikel: Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftliche Wandlungen im Kanton Luzern (seit dem Ende des 18. Jahrhunderts). Teil 1

Autor: Gubler, Robert

Kapitel: Einleitung

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftliche Wandlungen im Kanton Luzern

(seit dem Ende des 18. Jahrhunderts *)

von Robert Gubler

E I N L E I T U N G

Wenn wir uns die Darstellung der Bevölkerungsentwicklung und der wirtschaftlichen Wandlungen auf dem Gebiete des Kantons Luzern zur Aufgabe gestellt haben, so deshalb, weil uns bei der Betrachtung der heutigen Gestaltung des luzernischen Wirtschaftslebens, seiner Eigenarten, Mängel und Vorzüge, seiner Stellung innerhalb der gesamtschweizerischen Wirtschaft, immer wieder die Fragen nach dem Werden heutiger wirtschaftlicher Erscheinungen und besonders auch nach der Begründung dieses Werdens entgegentreten.

Es ginge nun nach unserer Auffassung nicht an, lediglich die wirtschaftlichen Wandlungen schildern zu wollen, da doch die wirtschaftliche Tätigkeit keine isolierte Erscheinung des menschlichen Lebens ist, sondern sich in engster Verknüpfung mit dem gesamten menschlichen Dasein gestaltet. Die wirtschaftlichen Wandlungen scheinen uns in innigster Zusammengehörigkeit mit der Bevölkerungsentwicklung zu stehen. Es wäre deshalb verfehlt, wirtschaftliche Vorgänge und Erscheinungen darzustellen, ohne den Zusammenhang zu der wirtschaftlich tätigen Bevölkerung anzudeuten; oder anderseits von den Veränderungen in der Größe und Zusammensetzung der Bevölkerung zu sprechen, ohne näher auf die wirtschaftliche Entwicklung einzutreten.

Das Zusammenspiel zwischen Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftlichen Wandlungen, das wir darum schon im Titel unserer

* Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um den Abdruck einer *Zürcher Dissertation*.

Arbeit andeuten wollten, ist allerdings keineswegs so einfacher Natur, wie das auf den ersten Blick erscheinen möchte. Zwar besteht wohl kein Zweifel darüber, daß eine solche Verbindung vorhanden ist. Schwieriger ist es aber, die Art dieser Bindung herauszustellen und vor allem, eine eindeutige Antwort auf die Frage nach dem Kausalzusammenhang zwischen Bevölkerung und Wirtschaft zu finden.

Es ist nicht unsere Absicht, das Problem zu lösen, ob grundsätzlich die Bevölkerung die Ursache und wirtschaftliche Entwicklung die Folge sei, oder ob stets die Wirtschaft den Grund und die Bevölkerungsentwicklung die Wirkung darstelle. Eine so eindeutige Antwort läßt sich wohl auch gar nicht geben.

Der Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Wirtschaft, in Art und Wandlung, Gestaltung und Entwicklung liegt unseres Erachtens in einer dauernden, wechselseitigen Beziehung. Bald geht der Anstoß von einer Bevölkerungszunahme aus, und eine wirtschaftliche Wandlung ist die Folge; bald führt wirtschaftlicher Fortschritt oder Rückschritt zu Änderungen in Größe und Zusammensetzung der Bevölkerung.

Gerade darum, weil der Zusammenhang kein eindeutiger ist, die Frage nach dem absolut Primären und dem Sekundären sich hier nicht lösen läßt, scheint uns eine gleichzeitige Betrachtung von Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftlichen Wandlungen in einer bestimmten Gegend einige Reiz zu bieten. In der wirtschaftlichen Entwicklung, ihrer Art und Ausgestaltung werden charakteristische Merkmale der Bevölkerung des Untersuchungsgebietes wieder zu erkennen sein, während anderseits Struktur und Wandlung der wirtschaftlichen Tätigkeit in der Bevölkerungsentwicklung ihren Niederschlag finden werden.

Wenn wir in unserer Betrachtung diese Zusammenhänge beleuchteten wollen, und einzelne von ihnen vielleicht auch als allgemeingültig erklärt werden könnten, so beziehen sie sich doch in ganz besonderem Maße auf unser konkretes Untersuchungsgebiet des Kantons Luzern. Das geographische Gebiet gibt den Rahmen, in den wir die Darstellung der Beziehungen zwischen seiner Bevölkerung und der wirtschaftlichen Entwicklung einfügen möchten. Bevor wir auf die uns eigentlich wesentlichen Fragen der Bevölkerung und der Wirtschaft eintreten können, ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, die charakteristischen Grundzüge des Gebietes zu skizzieren, in dem

die Bevölkerung lebt und wirtschaftlich tätig ist. Das Gebiet als solches ist die natürliche Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit der Bevölkerung. Auf ihr muß sich alles aufbauen. Was nicht im Kern gegeben ist, wird auch der wirtschaftende Mensch in gleicher Form nicht ersetzen können. Deshalb wollen wir das Land des Kantons Luzern in einigen Strichen zu zeichnen versuchen, wobei es uns nicht so sehr auf Vollständigkeit als auf die uns für die Bevölkerungsentwicklung und die Wandlungen der Wirtschaft bedeutungsvoll erscheinenden großen Linien ankommt.

Bleibt so unser Thema in räumlicher Beziehung auf den Kanton Luzern begrenzt, so ist noch eine weitere Einschränkung notwendig. Im Rahmen dieser Arbeit wäre es nicht möglich, die Entwicklung der Bevölkerung und ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Kantons Luzern bis in die frühesten Zeiten zurückzuverfolgen. Wir beschränken uns deshalb auf die Darstellung der neueren Zeit. Wenn wir uns als Zielsetzung unserer Untersuchung die Beantwortung der Fragen nach dem Werden, der Begründung und den Merkmalen des letztvergangenen und des heutigen Zustandes und nach den Besonderheiten in der Entwicklung und jetzigen Gestaltung luzernischer wirtschaftlicher Tätigkeit vorlegen, scheint uns die zeitliche Begrenzung gegeben zu sein. Als Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist dann eine durch große wirtschaftliche Wandlungen gekennzeichnete Epoche zu wählen, in der die heute noch vorherrschende Entwicklung begonnen hat. Dieser Zeitpunkt dürfte für unser Land in die Jahre des Ueberganges vom 18. ins 19. Jahrhundert fallen¹, in jene Epoche des Umbruchs auf so manchem Gebiete menschlichen Seins. Mit diesem Zeitabschnitt des Aufkommens von Maschinenverwendung und der betrieblichen Form des Fabriksystems — den beiden hervorstechendsten Merkmalen heutiger wirtschaftlicher Tätigkeit —, dem Zeitraum, den man als «industrielle Revolution» bezeichnet hat², möchten wir unsere Arbeit beginnen.

¹ Wir folgen dabei der Darstellung von *Rappard* in seinem Buche «La Révolution industrielle et les origines de la protection légale du travail en Suisse», wo er den Beginn der «industriellen Revolution» für die Schweiz in die letzten zwei Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts legt und die entscheidende Phase direkt in die Jahre um die Jahrhundertwende, wenn er auf Seite 9 ausführt: «Une ère nouvelle s'ouvrira avec le siècle nouveau. La révolution industrielle en Suisse entrera dans sa phase finale et décisive sous les auspices de la révolution hélicoïdale qu'elle avait elle-même préparée.»

Es versteht sich dabei wohl von selbst, daß wir nicht mit der Schilderung der Revolution einsetzen können, ohne vorher auf die Grundlagen einzutreten, die vor ihrem Wirksamwerden die wirtschaftliche Entwicklung und Ausgestaltung bestimmten.

Wir werden darum nach der Betrachtung der natürlichen Grundlagen auf den Stand der Bevölkerung, die politische und wirtschaftliche Lage vor dem Zusammenbruch der alten Ordnung eintreten, um daraus die Unterschiede zu der politischen und wirtschaftlichen Neuordnung nach 1798 aufzeigen zu können. Die Neuordnung schafft dann die Gegebenheiten, auf denen die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftlichen Wandlungen in der Zeit seit dem 19. Jahrhundert aufzubauen hatten.

ERSTER ABSCHNITT

DIE NATÜRLICHEN GRUNDLAGEN.

DIE POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KANTONS LUZERN VOR DEM ZUSAMMENBRUCH DER ALTEN ORDNUNG IM JAHRE 1798

1. Kapitel:

Das Gebiet des Kantons Luzern

Der Boden, auf dem der Mensch lebt, die Natur, die ihn umgibt, sind von entscheidendem Einfluß auf seine gesamte Tätigkeit. Die Natur schafft die Grundlage seiner Arbeit, eine Grundlage, die sich in ih-

² Der Ausdruck «Industrielle Revolution» findet sich vor allem bei *Mantoux*, *La révolution industrielle au XVIII^e siècle*, und bei *Rappard*, *La Révolution industrielle et les origines de la protection légale du travail en Suisse*. Rappard hat die Herkunft dieser Bezeichnung noch weiter verfolgt und findet ihre Verwendung bei *Toynbee*, *Karl Marx*, *Karl Marlo*, *John Stuart Mill* und *Friedrich Engels*. Rappard schreibt dann auch Engels die «vorläufige Urheberschaft» zu. Vgl. S. 3/5.

³ Vgl. *Hug*, Zur Frage des Zusammenhangs zwischen Wirtschaftsstruktur und Steuersystem, S. 8: «Die naturgegebenen Realitäten bergen ökonomische Möglichkeiten, die gleichsam schicksalhaft dem einen kärglich, dem andern in üppiger Fülle zugeteilt sind; sie trotzen jeder Korrektur seitens der Menschen.» Vgl. hiezu ebenso *Bachmann*, Von den Grundlagen der schweizerischen Volkswirtschaft, S. 21; *Philippovich*, Grundriß der politischen Oekonomie, 1. Band, S. 52 ff.